



**„Touristische Partnerschaftsfahrt“ nach Polen
vom 30. August bis 03. September 2009
mit Regio – Kult SG Amelinghausen**



Ein Bericht von Karin und Werner Jenzen über diese interessante und eindrucksvolle Reise!



Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen

Am 30. August 2009, Sonntagmorgen früh um 06:00 Uhr starteten 42 Teilnehmer in froher Erwartung mit dem Reisebus Heuer – gelenkt von Busfahrer Klaus Witte – Richtung Wongrowitz / Wapno in Polen.

Auf der B 209 ging es zügig nach Adendorf, wo weitere 4 Personen zustiegen. Die Fahrtroute führte über Lauenburg, Boizenburg (B 5) und durch nachtschlafende Dörfer auf der B 195 zur A 24 bei Zarrentin.

Die Weiterreise auf der fast leeren Autobahn nach Berlin am Sonntagmorgen verlief sehr ruhig und ohne Störungen, so dass einige Mitfahrer ihr Schlafdefizit der vergangenen Nacht etwas ausglich. Später stimmte uns Andreas mit kleinen Geschichten auf Polen ein.

Nach einer halbstündigen Pause auf der Raststätte Pritzwalk erreichten wir über BAB Dreieck Havelland und A 10 (Berliner Ring) am frühen Vormittag die BAB – Abfahrt Berlin Hellersdorf.



Ab hier ging's dann weiter auf der alten B 1 (Aachen – Königsberg) in Richtung Osten bis zum Grenzübergang nach Polen bei Kostrzyn (Küstrin). Kurz nach 11:00 Uhr trafen wir dort ein.

Das Wetter war auch hier immer noch sonnig, was die ohnehin gute Stimmung in der Reisegruppe noch erhöhte. Die willkommene Pause wurde zum Geldwechsel, Essen, Einkaufen und Kennenlernen genutzt. Nach gut einer Stunde ging die Reise weiter, nunmehr auf Polnischen Staatsstraßen, die in vielen Abschnitten ausgebaut werden und dadurch das schnelle

Weiterkommen etwas behinderten. Trotzdem

erreichten wir nach einer weiteren Pause bei Pryctoczna an der N 24 und dem Passieren der Städte Pniewy, Szamotuly, Oborniki und Rogozno das 4-Sterne-Hotel „Pietrak“ in Wongrowitz (Eichenbrück), direkt am Durowskie See gelegen, nach insgesamt ca. 600 Buskilometern früher als geplant schon gegen 15:30 Uhr. Die geräumigen Zimmer waren modern eingerichtet, der Blick auf den See war zauberhaft. Kurz nach 17:00 Uhr speisten wir zu Abend im Restaurant des Hotels.



Um 19:00 Uhr startete ein Bus der Gemeinde Wapno zum Erntefest der Partnerstadt.

Am Tor des Stadions begrüßten uns der Bürgermeister Andrej Bak, seine Frau und die Dolmetscherin Iwona sehr herzlich und hießen uns willkommen.

Danach führte man uns über den makellosen Rasen ins Festzelt der Open-Air-Veranstaltung. Mit Livemusik, Tanz und großer Herzlichkeit wurden wir dabei von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Partnerstadt empfangen.

Man bat uns an die gedeckten Tische und bewirtete uns großzügig und sehr gastfreundlich mit Speisen und Getränken. Trotz der sprachlichen Hürde war schnell der Kontakt zwischen den Teilnehmern der beiden Nationen hergestellt und die Stimmung wuchs von Minute zu Minute.

Es war ein unvergesslicher Abend mit viel Spaß und voll positiver Eindrücke für den wir uns an dieser Stelle noch sehr, sehr herzlich bedanken.



Leider mussten wir uns viel zu früh von diesem schönen Fest und all den wunderbaren Menschen verabschieden, da die Rückfahrt auf 21:30 Uhr festgelegt worden war.

Nicht nur der Bürgermeister von Wapno war zu Tränen gerührt, auch der Himmel über dem Ort „weinte“ zum Abschied – es regnete leicht.

Wir werden diese Begegnung sicher nicht so schnell vergessen und freuen uns auf ein Wiedersehen in Amelinghausen.



Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen

Nach einer guten Nacht begannen wir unseren zweiten Tag gegen 08:00 Uhr mit einem ausgiebigen Frühstück vom reichhaltigen Büfett und genossen den Ausblick auf den See, in dem sich bereits die Sonne spiegelte und das westliche Ufer anstrahlte.

Unser Tagesprogramm begann pünktlich um 09:00 Uhr mit der Busfahrt in die ca. 80 Km nordöstlich am Fluss Brda (Brahe) gelegene Stadt Bydgoszcz (Bromberg). Nach eineinhalbstündiger Fahrt durch die überwiegend flache Landschaft auf guten und schlechteren Straßen trafen wir im Zentrum ein. Unser Busfahrer fand einen Halteplatz direkt an der protestantischen Kirche. Dort stand eine deutschsprachige

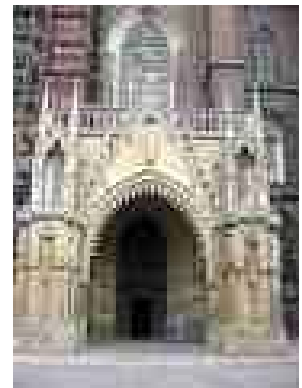


Stadtführerin bereit für einen Rundgang durch die Altstadt. Vorher erzählte sie uns noch ausführlich über die Geschichte und besonders von der Bedeutung dieser Kirche nach Kriegsausbruch. Am 03. Sept. 1939 schossen polnische Soldaten vom Turm aus und in den Straßen der Stadt auf dort lebende deutsche Bürger.

Diese grausamen Ereignisse ließen den traurigen Tag als „Blutsonntag von Bromberg“ in die Geschichte eingehen.

Für die Organisation des Tagesablaufs und Übersetzungen begleiteten uns Radek Kubisz mit seiner Frau aus Wapno und unser Dolmetscher Andreas Stasiewicz aus Amelinghausen/Rolfen.

In den nächsten zwei Stunden hörten und sahen wir viel über die historischen und auch neueren Bauwerke der Stadt. Wir wanderten über den Alten Markt, der mit seinen schönen Fassaden der Mittelpunkt der Altstadt ist und zum Verweilen einlädt. Danach besuchten wir die spätgotische Domkirche, die ein wenig an die Kirchen der norddeutschen Hansestädte erinnerte. Im Innern beeindruckten uns der Hauptaltar mit einem Bild der Mutter Gottes von dem Kölner Maler Stephan Lochner und die strahlenförmig verlaufenden sehr schönen Deckengewölbe.



Nach einem kurzen Imbiss führte unser Weg über die Brda (Brahe), die östlich der Stadt in die Weichsel fließt.



Auf einem Uferweg erreichten wir schließlich den Stolz der Stadt – die „Opera Nova“ – in der alljährlich das wichtigste polnische Opernfestival stattfindet. Ein Besuch des 800 Hörern Platz bietenden Hauses war leider wegen der Sommerpause nicht möglich – schade! So blieb uns nur die Möglichkeit, ein paar Fotos vom Äußeren dieses imposanten Bauwerks zu machen.



Planmäßig um 13:30 Uhr stiegen wir in unseren bereits wartenden Bus und fuhren über die Hauptverkehrsadern von Bydgoszcz in östlicher Richtung nach Torun (Thorn).

Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen

Eine Stunde später, nach ca. 50 Kilometern, erreichten wir einen Parkplatz im Süden der Kopernikus-Stadt Torun direkt am Weichselufer liegend. Hier warteten bereits zwei deutschsprachige Damen, die uns in den nächsten drei Stunden in zwei Gruppen durch die historische Altstadt führen sollten.

Wir begannen mit unserem Rundgang am südwestlichen Eingang und gingen an der zum Teil noch erhaltenen alten Stadtmauer entlang in den Stadtkern mit ihren vielen Gebäuden im Stil norddeutscher Backsteingotik. An einem einseitig abgesackten Haus mit seiner geneigten Fassade führten einige von uns erfolglose Stehverversuche durch, die sehr lustig anzusehen waren.



Das Altstädtische Rathaus am Altstadtmarkt mit dem dazugehörigen 40m hohen Turm war früher Verwaltungs- und Handelszentrum, gegenwärtig ist dort das Heimatmuseum untergebracht.



Unmittelbar davor befindet sich das Nicolaus-Copernicus-Denkmal, zur Erinnerung an den im Jahr 1473 geborenen, wohl berühmtesten Sohn der Stadt, den Mathematiker, Arzt und Astronom, der später als Domherr im Emsland lebte.



Auf unserem weiteren Gang kamen wir auch an seinem Geburtshaus vorbei.

Ferner bewunderten wir Gebäude mit sehr schön verzierten Fassaden, wie beispielsweise das Damski-Palais.



Beim Besuch der Domkirche St. Johann, mit Glasgemälden nach mittelalterlichem Vorbild in den hohen Fenstern, gestaltet von dem Toruner Künstler Edward Kwiatkowski in den Jahren 1949 – 1951,



beeindruckten uns besonders der Spätbarockaltar und die gewaltigen Kirchenschiffe.

Nach einem kurzen Blick in die Marienkirche und auf die vorzüglichen Wandgemälde aus dem 14. Jh. gingen wir weiter durch die Gassen und trafen immer wieder auf kurze Segmente der alten Stadtmauer mit originellen Verzierungen und Figuren. Die sehr informative und gut gestaltete Führung endete schließlich im abendlichen Sonnenschein am Copernicus-Denkmal.



Dort trafen die beiden Gruppen wieder zusammen und gingen Abendessen in das rustikale Altstadtlokal „An der Stadtmauer“.

gemeinsam zum

Beim Abendessen, das aus roter Rübensuppe, Schweinebraten mit Bratkartoffeln und Salat, Obstsalat in Plastikbechern bestand, überwog eher die Quantität. Service und Bedienungsfreundlichkeit hielten sich in Grenzen. Wir ließen uns dadurch aber nicht den Abend verderben, schließlich hatten wir einen sehr interessanten und schönen Tag in Bydgoszcz und Torun verlebt!

Dafür an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank an die Organisatoren Renate und Helmut Völker und ihre Helfer.

Nach zweistündiger Busfahrt mit Gesang und Livemusik von unserem Horst Lange trafen wir kurz nach 22:00 Uhr alle wieder wohlbehalten im Hotel in Wongrowitz ein.

Wir waren rechtschaffen müde und leider nicht mehr imstande – im Gegensatz zu einigen Unermüdlichen – noch einen Drink an der Hotelbar zu nehmen und wünschten eine gute Nacht.

Bilderauswahl aus Bydgoszcz und Torun



Vor der Domkirche in Bydgoszcz



Regierungsgebäude in Bydgoszcz



Vor der "Opera Nova" in Bydgoszcz



Führung in Torun



Bastei im Südwesten Toruns



Burgruine mit Rathaus in Torun

Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen

Der Beginn unseres Tagesprogramms erfolgte heute etwas früher, denn der Bus startete bereits um 08:30 Uhr und erreichte auf einer relativ gut ausgebauten Landesstraße schnell Gniezno (Gnesen).

Gniezno gilt als eine der ältesten Städte Polens, erste menschliche Ansiedlungen gab es bereits in der Steinzeit. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte allerdings erst am Ende des 10. Jahrhunderts, also nach der Christianisierung Polens. Heute gehört die Stadt mit ihren ca. 70 000 Einwohnern zur Woiwodschaft Großpolen und ist Sitz des Erzbistums Gniezno. Die Nähe (ca. 50 Km) zur Großstadt Poznan (Posen), ermöglicht es vielen Pendlern dort zu arbeiten.



Der für 09:30 Uhr geplante einstündige Besuch des Doms mit Rundgang und Führung begann mit einer Einführung auf dem Domplatz vor dem Denkmal Boleslaw I. Chrobry, der im Jahr 1025 zum ersten König von Polen gekrönt wurde. Während eines Gottesdienstes, am 03. Juni 1997, hat hier Papst Johannes Paul II. vor rund 250 000 Teilnehmern an alle europäischen Regierungen appelliert, Widerstände gegen ein geeintes Europa abzubauen. Der Papst forderte den Aufbau eines neuen Europas auf Grundlage von friedlichem Zusammenleben, Solidarität und Rückbesinnung auf die gemeinsamen christlichen Wurzeln.

In einem Gespräch nach der Messe sagte der Papst zu den Präsidenten Deutschlands, Tschechiens, der Slowakei, Ungarns, der Ukraine, Litauens und Polens: „Die Stärkung der demokratischen Institutionen, die wirtschaftliche Entwicklung, die internationale Zusammenarbeit – alle diese Ziele lassen sich in Wahrheit nur erreichen, wenn die Menschen einen Lebensstandard haben, der ihnen die Entwicklung aller Dimensionen ihrer Persönlichkeit erlaubt“. (Quelle: Nachrichten aus Die Welt – Welt online vom 03./04. Juni 1997)

An dem in Backsteingotik erbauten Dom aus dem 12. Jahrhundert beeindruckten uns besonders die berühmten Bronzetüren im Eingangsportal. Achtzehn Bilder stellen Szenen aus dem Leben und der Bedeutung des Heiligen Adalbert dar, des Patrons des Gnesener Doms. Die Reliefs sind gleichmäßig auf beide Türflügel verteilt. Der in Dreiergruppen unterteilte Zyklus verläuft auf dem linken Flügel von unten nach oben und auf dem rechten umgekehrt von oben nach unten. (Einzelheiten darüber unter http://de.wikipedia.org/wiki/Gnesener_Bronzet%C3%BCren)



Nach informativem Rundgang durch das Innere der Krönungskirche, in der die polnischen Könige gekrönt wurden, war die interessante Führung beendet.



Wegen Umbauarbeiten war das Polnische Museum leider geschlossen, daher hatten wir jetzt Zeit für einen kleinen Bummel durch den Stadtkern von Gniezno. In Polen war heute Feiertag aus Anlass des Schulbeginns. Die Stadt zeigte sich bei strahlendem Sonnenschein im Festtagsgewand, überall sah man festlich gekleidete und fröhliche junge Leute, die durch die Straßen flanierten.



Am späten Vormittag ging unser Programm weiter mit der Fahrt nach Poznan (Posen). Hier besichtigten wir zunächst die Lech – Brauerei, Polens größte und modernste Anlage dieser Art.

Die Führung durch die Produktion von den Sudhäusern bis zu den Abfüllstationen endete nach einer guten Stunde im Gästeraum der Brauerei mit einem frisch gezapften Bier.



Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen



Der Nachmittag war für den Besuch des Doms auf der Dominsel, einer Busrundfahrt durch die Universitäts - und Messestadt Poznan (Posen) an der Warta und einen Rundgang durch die historische Altstadt reserviert.

Wir begannen mit dem Dom, der ähnlich wie in Gniezno, in seiner Backsteingotik im gleißenden Sonnenlicht vor uns lag und die Fotografen unter uns für Aufnahmen aus allen Richtungen animierte.

Das heutige Gotteshaus erscheint als dreischiffige Basilika mit Chorumgang und Kapellenkranz.

Nach der Zerstörung im Jahre 1945 hat man dem Bauwerk seinen ursprünglichen gotischen Stil wiedergegeben und nicht die vor dem zweiten Weltkrieg bestehende Form aus dem 18. Jahrhundert.



Die Kapelle der Polnischen Könige, allgemein „Goldene Kapelle“ genannt, mit ihrer großen Decke und Gemälden der Könige, waren für uns überaus sehenswert.



Auch der große Flügelaltar unter dem hohen sternförmig verlaufenden Gewölbe, umsäumt von wunderhübschen Nischen und Glasfenstern, haben uns sehr gefallen.

Auf der anschließenden Busfahrt durch die Innenstadt bekamen wir einen Einblick in die Sehenswürdigkeiten von unserer netten und besonders kompetenten Stadtführerin in kurzen, aber treffenden Sätzen erklärt. Wir sahen u.a. die Regattastrecke auf dem Maltasee, hier war am Sonntag gerade die Ruder – Weltmeisterschaft zu Ende gegangen, das ehemalige kaiserliche Residenzschloss – nach 1945 als Rathaus genutzt, ist es heute das Kulturzentrum „Zamek“, das Einkaufs – und Kulturzentrum „Stary Browar“ auf ehemaligem Gelände einer Brauerei.



Der Gang durch die Altstadt führte uns zuerst auf den „Alten Markt“ mit Neptunbrunnen und dem „Alten Rathaus“ mit den zwei „Böcklein“ auf dem Turm.



Weiter an wunderschönen Häuserfassaden entlang durch die Gassen zur St. – Stanislaus – Pfarrkirche. Diese ebenfalls dreischiffige Basilika mit Querhaus und monumental



prunkvoll verzierter Fassade wurde zwischen 1651 und 1732 gebaut und gilt als Juwel des polnischen Barocks.

Das beeindruckende Innere enthält u. a. Goldornamente am Gewölbe, Wandmalerei und eine kostbare Orgel aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.



„Touristische Partnerschaftsfahrt“ nach Polen vom 30. August bis 03. September 2009
mit Regio – Kult SG Amelinghausen

Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen

Im Anschluss an diese ausgezeichnete Nachmittagsführung hatten wir noch Zeit, die vorabendliche Feiertagsstimmung mit den vielen fröhlichen Menschen auf dem „Alten Markt“, bei einem Eis auf uns wirken zu lassen. Außerdem nutzten wir die Gelegenheit bei diesem herrlichen Sonnenlicht, einige Erinnerungsfotos zu machen.



Pünktlich um 19:00 Uhr trafen wir uns alle im Restaurant „Brovaria“ – ebenfalls am „Alten Markt“ – zum gemeinsamen Abendessen. Etwas erschöpft nahmen wir an den festlich gedeckten Tafeln Platz und genossen das ausgezeichnete Menü bei Fruchtsäften und kühlem „Brovaria“ – Bier.

Auf dem „Alten Markt“ herrschte inzwischen Hochstimmung. Bei angenehmer Abendtemperatur spazierten wir durch die Gassen mit den hübsch angestrahlten Gebäuden zu unserem Bus. Dank unserem Busfahrer erreichten wir kurz nach 22:00 Uhr unser Hotel.



Ein weiterer eindrucksvoller Tag unserer Polenreise mit vielen positiven Erlebnissen ging zu Ende. Das stille Gedenken an den 01. September 1939, als die deutschen Truppen in Polen einmarschierten, machte besonders uns Ältere traurig und ließ uns nachdenklich werden.



Auf dem Domplatz in Gniezno

„Touristische Partnerschaftsfahrt“ nach Polen vom 30. August bis 03. September 2009
mit Regio – Kult SG Amelinghausen

Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen



Dom von der Trumska in Gniezno



mittleres Kirchenschiff mit Altar



Altar im Dom Gniezno



Dom in Gniezno



Pause vor Lech - Brauerei in Poznan



Dom in Poznan



Auf dem "Alten Markt" in Poznan

Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen

Unser vierter Tag begann mit einem kleinen Stadtrundgang durch Wongrowitz, geführt von Andreas. Wir besuchten das Regionalmuseum, in dem u. a. Dokumente, Urteile und andere Schriftstücke aus der deutschen Besatzungszeit im 2. Weltkrieg ausgestellt waren. Auch Waffen und Gerätschaften aus dieser betäublichen Zeit hat man hier gesammelt. Es gab



kunstgewerbliche Gegenstände, Bilder u. a. zu sehen und käuflich zu erwerben.

Später kamen wir zur spätgotischen Pfarrkirche mit ihrem separaten Glockenturm. Das Dach der Kirche wird z. Zt. saniert und neu gedeckt.

Nach einem Spaziergang durch die Stadt holte uns unser Bus am Marktplatz ab zur Fahrt in die Partnerstadt Wapno.



Die älteste Holzkirche Polens in Tarnowo Palucki lag direkt an unserem Weg. Die Kirche wird nur selten besucht, ist immer verschlossen und mit einer Alarmanlage gesichert. Wir waren sehr glücklich, dieses Schmuckstück kurz besichtigen zu dürfen.



Zur Besichtigung des Altenheims in Srebrna Gora (im SO Wapnos) wurden wir von der sympathischen neuen Heimleiterin freundlich begrüßt und herzlich willkommen geheißen.

Das „Heim der Sozialhilfe“ im Schloss „Srebrna Gora“ ist seit Dezember 1991 für alte langwierigkranke Menschen vorgesehen. (Weitere Informationen kann man im Hausprospekt des Heimes nachlesen)

Auf uns wartete eine festlich gedeckte Tafel, an der wir gemeinsam mit unserer Gastgeberin ein reichhaltiges und schmackhaftes Mittagessen einnahmen.

Bevor wir uns verabschiedeten und für die Gastfreundschaft bedankten, wurden uns die Mitarbeiter aus der Küche vorgestellt und einige Gastgeschenke ausgetauscht.



Die Stadt Wapno hieß 1944/45 während des 2. Weltkriegs „Salzhof“ und ist seit 2001 Partnerstadt von Amelinghausen. Zunächst besuchten wir dort die Werkstatt für behinderte Jugendliche, die in diesem Flachbauhaus täglich betreut und motiviert werden für die unterschiedlichsten Tätigkeiten.



Als nächstes machten wir einen Spaziergang an der neu ausgebauten Dorfstraße entlang. Dabei sahen wir auch auf das Gebiet des im August 1977 eingestürzten Steinsalzwerkes. Der durch einen verheerenden Wassereinbruch in der Nacht zum 29. September entstandene Einbruch führte damals zur Evakuierung von über 1000 Einwohnern.

Im Rathaus von Wapno begrüßten uns Bürgermeister Andrej und seine Mitarbeiter. Es gab Kaffee und Gebäck und für jeden ein Geschenk und eine Informationsmappe.

„Touristische Partnerschaftsfahrt“ nach Polen vom 30. August bis 03. September 2009
mit Regio – Kult SG Amelinghausen

Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen



Auf einem weiteren Spaziergang besuchten wir nacheinander die sozialen Einrichtungen, wie Kindergarten, Schule und Sozialstation. Die Kinder überreichten jedem von uns eine von ihnen gefertigte Papierblume – eine liebe Geste – danke. Eine junge Betreuerin hielt ein kurzes Referat über die Arbeit und Aufgaben des Tageskindergartens in deutscher Sprache.

Im Anschluss besuchten wir noch das Heimatmuseum und das Feuerwehrhaus. Im letzteren bewunderten wir das ehemalige gut gepflegte und nach Wapno gespendete Magirus – Einsatzfahrzeug der Amelinghausener Feuerwehr.



Nach der Kirchenbesichtigung und einem Kaffeebesuch im Stadionheim fuhren wir zum Dorfgemeinschaftshaus in Rusiec zu einem Treffen und Abendessen mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt.

Zur Begrüßung unserer Gastgeber sangen wir mit musikalischer Begleitung von Horst Lange das Volkslied „Auf der Lüneburger Heide“ und wurden mit großem Beifall herzlich begrüßt.

Nachdem wir an der festlich gedeckten Tafel im großen Saal des Hauses Platz genommen hatten, wurde von beiden Gruppen über den Wert dieses Treffens für die Partnerschaft gesprochen.



„Touristische Partnerschaftsfahrt“ nach Polen vom 30. August bis 03. September 2009
mit Regio – Kult SG Amelinghausen

Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen

Es folgte die Vorstellung und Ehrung einiger besonders engagierter Bürger und Bürgerinnen, sowie die Übergabe von Gastgeschenken.



Nach dem fulminanten Abendessen sahen wir einen ausgezeichnet gemachten Dokumentarfilm, in dem viel über die Entstehung der partnerschaftlichen Verbindungen und der bisherigen Treffen „Jugendfreizeit“ gezeigt wurde.

Die Stimmung war großartig und die Sympathie untereinander einmalig. Horst Lange ermunterte mit seiner Musik die Gäste zum Mitsingen. Es wurde palavert, gescherzt und natürlich reichlich Wodka getrunken.



Doch wie heißt es doch gleich? – „wenn’s am schönsten ist, soll man aufhören“ – das galt auch hier. Unter gut gemeintem Protest unserer Gastgeber verabschiedeten wir uns von ihnen und dankten für ihre wirklich außergewöhnliche Gastfreundschaft.

Erst am späten Abend beendeten wir diesen erlebnisreichen und eindrucksvollen Tag und waren sehr glücklich und dankbar, dass wir diese Reise mitmachen durften.

„Touristische Partnerschaftsfahrt“ nach Polen vom 30. August bis 03. September 2009
mit Regio – Kult SG Amelinghausen

Ein Bericht über unsere Erlebnisse und Eindrücke während der Busreise nach Polen

Der Tag des Abschied war gekommen – das letzte Frühstück eingenommen. Noch ein kleiner Spaziergang an den See, ein Blick auf unser Hotel und schon startete unser Bus überpünktlich noch vor 09:00 Uhr zur Rückreise.



Dom in Gniezno



Stadttor Torun

Unser an allen vorangegangenen Tagen sonniges Wetter hatte sich ebenfalls verabschiedet, so fiel uns die Abreise nicht so schwer. Auf den schon hinwärts benutzten schlechten Straßen mit ihren Baustellen erreichten wir dann doch relativ schnell die Staatsstraße 24, auf der die Busfahrt wieder besser wurde und damit das Tempo höher werden konnte.

Am Grenzübergang Küstrin trafen wir so auch bereits kurz nach 12:00 Uhr ein. Die hier geplante erste Pause von gut einer Stunde wurde überwiegend zum Einkaufen von preiswerten Waren, aber auch zum Essen genutzt.



Bei zügiger Weiterfahrt und einem Tankstopp auf der Raststätte „Linumer Bruch“, machten wir kurz vor vier unsere zweite und letzte Rast in „Pritzwalk Ost“.



Nach weiteren zweieinhalb Stunden trafen wir um 18:45 Uhr wohlbehalten an der Amelinghausener Kirche ein.

Wie schon vorher mehrfach erwähnt, war es für meine Frau und mich eine wunderschöne Kurzreise, von deren Inhalte wir beide sehr beeindruckt worden sind. Die freundliche, fröhliche und rücksichtsvolle Art der polnischen Menschen, besonders in Wapno, waren für uns eine der Überraschungen in diesem Land, in dem wir vorher noch nie waren.

Zum Abschluss bedanken wir uns noch einmal sehr herzlich bei Allen – im Besonderen bei Frau und Herrn Völker – für die Organisation, Gestaltung und Abwicklung dieser wirklich schönen Reise.

Amelinghausen im Oktober 2009